

EUROPÄISCHE SCHULE KARLSRUHE

Kindergarten & Grundschule &
Oberschule

Social Climate Policy

*Version:
Dezember 2019*

Inhalt

Einführung und Ziele

- 1. Förderung eines positiven sozialen Klimas in der KG/Grundschule**
 - 1.1. Maßnahmen zur Förderung eines positiven sozialen Klimas im Kindergarten/Oberschule
 - 1.2. Goldene Regeln
 - 1.3. Richtlinien für das Verhaltensmanagement
 - 1.4. Home School Vereinbarung
 - 1.5. Anhänge

- 2. Ein positives soziales Klima in der Oberschule fördern**
 - 2.1. Maßnahmen zur Förderung eines positiven sozialen Klimas in der OS
 - 2.2. Richtlinien der Gemeinschaft
 - 2.3. Richtlinien für das Verhaltensmanagement
 - 2.4. Maßnahmen zur Förderung eines positiven sozialen Klimas in der OS

- 3. Anti-Mobbing Verfahren**
 - 3.1. Definitionen und Formulare
 - 3.2. Anti-Mobbing-Richtlinien
 - 3.3. Anti-Mobbing-Verfahren für KG/GS
 - 3.4. Anti-Mobbing-Verfahren für die Oberschule
 - 3.5. Anhänge

Einführung und Ziele

„Zusammen erzogen, von Kindheit an von den trennenden Vorurteilen unbelastet, vertraut mit allem, was groß und gut in den verschiedenen Kulturen ist, wird ihnen, während sie heranwachsen, in die Seele geschrieben, dass sie zusammengehören. Ohne aufzuhören, ihr eigenes Land mit Liebe und Stolz zu betrachten, werden sie Europäer, geschult und bereit, die Arbeit ihrer Väter vor ihnen zu vollenden und zu verfestigen, um ein vereintes und blühendes Europa entstehen zu lassen.“ Marcel Decombis
Diese Worte drücken die wesentlichen Ziele aller Europäischen Schulen aus.

Einführung

Die ESKAR-Richtlinie zum sozialen Klima legt unsere Ziele fest und bietet allen Mitarbeitern, Schülern und Eltern eine umfassende Anleitung, einschließlich der Maßnahmen zur Förderung des gewünschten sozialen Klimas unserer Schule.

Die Politik ist auf die allgemeinen Ziele der Europäischen Schulen ausgerichtet: Toleranz, Zusammenarbeit, Kommunikation und Sorge, um andere in der gesamten Schulgemeinschaft und darüber hinaus zu fördern.

Ziele

Unser Ziel ist es, eine Lernkultur zu schaffen, in der die Kinder begeistert, motiviert und ehrgeizig sind.

Die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, moralisch, sozial und kulturell spielt eine wichtige Rolle in ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit (...).

Unser Ziel ist es daher, eine Erziehung anzubieten, die den Schülern die Möglichkeit gibt, neue Gebiete zu entdecken und sich zu entwickeln:

- ihre eigenen Werte und Überzeugungen
- hohe Verhaltensstandards
- eine positive, fürsorgliche Einstellung gegenüber anderen Menschen
- ein Verständnis ihrer sozialen und kulturellen Traditionen
- eine Wertschätzung der Vielfalt und des Reichtums der Kulturen

Wir fördern gegenseitigen Respekt, Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Kindern, sowohl innerhalb der Schule als auch in der Gesellschaft.

Wir glauben, dass es wichtig ist, eine sichere, fürsorgliche und anregende Umgebung für alle unsere Kinder zu schaffen und so das Gefühl des Stolzes auf unsere Schule zu fördern. Schüler können am meisten erreichen, wenn Eltern und Schule einander schätzen, respektieren und gemeinsam an den gleichen Zielen arbeiten.

Durch die Einhaltung dieser Richtlinie ist unser Ziel, dass alle Menschen in der Schule:

- sich sicher fühlen
- in einer friedlichen und produktiven Umgebung arbeiten können
- sicher sind, dass sie die bestmögliche Unterstützung erhalten
- andere so respektieren und behandeln, wie sie behandelt werden wollen
- unangemessenes oder bedrohliches Verhalten, Missbrauch und Einschüchterung zu erkennen und zu bekämpfen
- nicht beiseitretreten oder wegblicken, wenn es um unangemessenes Verhalten geht
- auf Situationen angemessen reagieren
- als Teil der Gemeinschaft zusammenstehen
- als verantwortliche Mitglieder der Schulgemeinschaft fungieren
- als Vorbild für andere dienen

1.

Förderung eines positiven sozialen Klimas in dem KG/GS

1.1. Maßnahmen zur Förderung eines positiven sozialen Klimas

Wir fördern gegenseitigen Respekt, Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Kindern, sowohl innerhalb der Schule als auch in der Gesellschaft.

Wir fördern ein positives soziales Klima durch:

- Halten von regelmäßigen **Harmonic Tower** Zusammenarbeit
- Teilnahme der Kinder am Waldklassenzimmer
- Organisation einer Projektwoche und intersektioneller Aktivitäten
- Mitnahme der Kinder auf der Grünen Woche/Green Week (Schulreisen)
- Einbeziehung der Schüler in die Diskussionen über ihre Schule durch regelmäßige Klassen- und Schulratssitzungen, ab Klasse 3.
- Biotop-Unterricht
- Das ermutigen der Kinder, darüber nachzudenken, wie sie das Leben anderer positiv beeinflussen können.
- Förderung der Zusammenarbeit, Freundschaft und des Respekts zwischen den Kindern durch Aktivitäten in Klassen, Sektionen, Jahrgangsguppen und Partnerklassen
- klare Erwartungen an gutes Verhalten und positive Einstellungen haben. Die Goldenen Regeln werden mit den Kindern besprochen und in und um die Schule herum ausgestellt.
- Verhinderung unsozialen Verhaltens durch Förderung des gegenseitigen Respekts zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.
- Das ermutigen der Kinder, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen sowie andere zu verstehen und zu respektieren.
- Förderung positiver und gesunder Beziehungen in der Schule
- Alle Mitarbeiter, die gutes Verhalten loben
- Positive Vorbilder sein
- Beratung von Kindern, einschließlich Lob und Ermutigung
- Das Anbieten eines Curriculums, das darauf abzielt, jedes Kind zu motivieren.
- Organisation von Arbeitsbereichen, um ein sicheres und unabhängiges Lernen zu ermöglichen.

Um ein positives soziales Klima in unserer Schule zu schaffen, engagieren sich die Mitglieder der Schulgemeinschaft dafür.

Für die Kinder bedeutet das, die Goldenen Regeln der Schule einzuhalten.

Das Personal wird dafür sorgen, dass sie:

- erklären, dass Kinder nicht mit jedem befreundet sein müssen, sondern dass sie die Gefühle anderer respektieren und freundlich zueinander sein müssen
- jederzeit positives Verhalten in der Schule fördern
- klare Erwartungen haben
- regelmäßig positives Verhalten loben
- sich Zeit nehmen, um Beziehungen zu Kindern aufzubauen
- Kindern ermöglichen, ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln
- sich der Sicherheit von Kindern bewusst sind
- alle Probleme oder Anliegen den zuständigen Mitarbeitern und Eltern zu kommunizieren.
- einen einheitlichen Ansatz verfolgen und die schulischen Verfahren befolgen, wenn es um unangemessenes Verhalten geht
- Förderung eines positiven Klimas im Unterricht, einschließlich Zeit für Dialog und Reflexion
- Kinder in einer ruhigen und positiven Umgebung unterrichten

- elterliche Unterstützung bei der Verhaltenssteuerung und beim Lernen von Hilfsmitteln erhalten
- von anderen Mitarbeitern, Eltern und Schülern professionell und respektvoll behandelt werden
- frei von unangemessenem oder bedrohlichem Verhalten, Missbrauch und Einschüchterung sind
- regelmäßige Schulungen erhalten

Der Erfolg dieser Politik hängt auch von der konsequenten Zusammenarbeit aller Eltern ab. Deshalb erwarten wir, dass die Eltern:

- positives Verhalten ihrer Kinder durch Lob und Ermutigung uneingeschränkt unterstützen.
- mit ihren Kindern aktiv über die Goldenen Regeln und den Heimschulvertrag diskutieren und diesen unterzeichnen.
- die Schule privat über alle Probleme oder Bedenken zu informieren, die das Verhalten ihrer Kinder in der Schule beeinflussen können.
- alle Mitarbeiter mit professioneller Höflichkeit zu behandeln.
- mit der Schule zusammenzuarbeiten, wenn Verhaltensprobleme festgestellt werden.

1.2. KG & Grundschule Goldene Regeln

Im Herbstsemester 2018 haben wir in unserer Schule Goldene Regeln eingeführt, die einfach und universell sind.

Alle Elemente unserer Sozialklimapolitik, des Heimschulabkommens, der Spielplatzregeln und der individuellen Klassenzimmerregeln entsprechen unseren Goldenen Regeln.

- **Wir verhalten uns gut und arbeiten gut zusammen.**
Wir verhalten uns so, dass jeder in Harmonie arbeiten und spielen kann.
- **Wir sind respektvoll und höflich.**
Wir sprechen und verhalten uns höflich und respektvoll.
- **Wir behalten unsere Hände und Füße für uns.**
Wir lösen Probleme mit Worten. Wir behandeln andere so, wie wir behandelt werden möchten.
- **Wir laufen, wir rennen nicht.**
Wir bewegen uns ruhig und vernünftig in der Schule.
- **Wir kümmern uns um unsere Schule.**
Wir kümmern uns um unsere Schule, persönliches Eigentum, Arbeit und Ausstellungen.



Definitionen der Goldenen Regeln

Die Schüler der Europäischen Schule Karlsruhe haben das Recht auf eine Erziehung, die ihnen alle Möglichkeiten bietet, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Das Management, die Lehrkräfte und die Hilfskräfte sind hier, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die gesamte Schulgemeinschaft unterstützt diesen Prozess.

Die folgende Tabelle zeigt auf einfache Weise Beispiele für Verhaltensweisen, die wir erwarten, um zu sehen, ob die Kinder in jedem Aspekt des Schullebens die Goldenen Regeln befolgen.

Goldene Regel	Beispiele eines guten Verhaltens
<p>Wir verhalten uns gut und arbeiten gut zusammen.</p> <p>Wir verhalten uns so, dass jeder in Harmonie arbeiten und spielen kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche immer Ihr Bestes in der Klasse zu geben. • Erledige alle Hausaufgaben pünktlich und nach bestem Wissen und Gewissen. • Arbeite gut mit anderen Kindern in Ihrer Klasse oder Gruppe zusammen. • Hör den Anweisungen von Lehrern und Vorgesetzten aufmerksam zu und folgen Sie ihnen. • Spiel Sie fair und behandeln Sie andere mit Sorgfalt. • Iss dein Mittagessen ruhig und gelassen.
<p>Wir sind respektvoll und höflich.</p> <p>Wir sprechen und verhalten uns höflich und respektvoll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Respektiere dich selbst, deine Mitschüler, Lehrer und andere Erwachsene. • Respektiere die Menschen anderer Kulturen und Nationalitäten. • Zeig Toleranz gegenüber anderen. • Sei freundlich, kooperativ und Teile freundlich. • Grüße andere und antworte, wenn du angesprochen wirst. • Sag "Bitte" und "Danke". • Behandle Probleme, indem Sie mit anderen sprechen. • Hör auf deine Klassenkameraden und warte, bis du an der Reihe bist. • Übernimm die Verantwortung für deine Worte und Taten.
<p>Wir behalten unsere Hände und Füße für uns.</p> <p>Wir lösen Probleme mit Worten. Wir behandeln andere so, wie wir behandelt werden möchten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicher spielen. • Behandle andere so, wie du behandelt werden möchtest. • Behandle Probleme, indem Du mit anderen sprichst.
<p>Wir laufen, wir rennen nicht</p> <p>Wir bewegen uns ruhig und vernünftig durch die Schule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geh ruhig und gelassen durch die Schulgebäude. • Betreten und Verlassen von Klassenzimmern, Sporthallen und der Kantine ruhig und vernünftig. • Stell dich auf und warte ruhig vor Schulbeginn und nach den Pausen.
<p>Wir kümmern uns um unsere Schule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kümmere dich um deine eigene Ausrüstung; Federmäppchen, PE-Kit usw...

Wir kümmern uns um unsere Schule, persönliches Eigentum, Arbeit und Ausstellungen.

- Respektiere das Eigentum von dir selbst und anderen Menschen.
- Kümmere dich um unseren Spielplatz und zeige Verantwortung.
- Bring Sie alles mit, was Du für den Unterricht benötigst.
- Halte Dein Klassenzimmer und Deine Schule ordentlich.
- Aufräumen und lege die Sachen wieder an Ihrem Platz.

Das folgende Verhalten ist immer inakzeptabel:

- Mobbing oder bedrohliches Verhalten online oder persönlich
- physische Gewalt
- Vandalismus
- Verwendung einer schlechten oder beleidigenden Sprache
- Benutzen/ Mitbringen von gefährlichen Gegenständen (z.B. Streichhölzer, scharfe Gegenstände z.B. Messer etc.)

Bitte beachten Sie, dass diese Liste nicht vollständig ist.

1.3. Leitlinien für das Verhaltensmanagement

Wenn Kinder die Goldenen Regeln nicht befolgen, ist die Schule bestrebt, in allen Sprachsektionen konsequent und fair zu handeln. Damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können, werden Vorfälle individuell behandelt. Beispiele für unangemessenes Verhalten und mögliche Folgen sind im Folgenden aufgeführt, die genannten Beispiele sind aber nicht vollständig. Die Lehrer können im Unterricht ihre eigenen Systeme zur Förderung eines positiven Verhaltens in Übereinstimmung mit den Zielen der Schule entwickeln, aber der folgende Rahmen für den Umgang mit Problemen sollte konsequent angewendet werden.

Zu Beginn des Schuljahres werden Kinder und Eltern über die Goldenen Regeln und die Home School Vereinbarung der Schule informiert. Innerhalb der Kindergartenabteilung werden die Eltern gebeten, ein Klassendokument zu unterschreiben, das dem Inhalt der Home School Vereinbarung sowohl für sie selbst als auch für ihre Kinder zustimmt. Dies geschieht zu Beginn eines jeden Schuljahres oder bei Eintritt des Kindes in die Klasse, falls dies später im Jahr der Fall ist.

Beim Eintritt in die Grundschule unterschreiben alle Eltern und Kinder ein individuelles Exemplar der Home School Vereinbarung, der dann zentral während der Zeit in der Grundschule gehalten wird.

In allen Aspekten des Schullebens wird der Schwerpunkt immer auf der Feier, dem häufigen Lob und der positiven Stärkung des guten Verhaltens und der Einhaltung der Goldenen Regeln liegen. Lehrer und Betreuer fördern positives Verhalten, indem sie gute Vorbilder sind.

Wenn Eltern Bedenken bezüglich ihres Kindes haben, sollten sie sich an den Klassenlehrer wenden. Der Lehrer wird eine Antwort geben, die bestätigt, dass die Schule sich ihrem Bedenken bewusst ist. Nachdem die Schule die Situation untersucht hat, werden die Eltern darüber informiert, dass Maßnahmen ergriffen wurden. Bitte beachten Sie, dass keine Details zu bestimmten Aktionen, die sich auf andere Kinder beziehen, angegeben werden können oder werden.

Die Schule berücksichtigt das bisherige Verhalten eines Kindes, bevor sie über eine Konsequenz für sein aktuelles unangemessenes Verhalten entscheidet. Dies kann die Strafe des Kindes in Abhängigkeit davon, was zuvor geschehen ist, erhöhen. Beispiele für solche Fälle sind:

- Ein Kind wurde bereits gewarnt, wendet aber weiterhin ein ähnliches inakzeptables Verhalten an.
- Ein schwerwiegenderer Vorfall tritt auf, der zu größeren Störungen im Klassenzimmer oder auf dem Spielplatz führt.
- Ein Kind, das eine weitere Verwarnung erhalten hat, verhält sich weiterhin ähnlich inakzeptabel.
- Ein Kind hat mehrere Warnungen erhalten, stört aber weiterhin nachhaltig das Schulleben.

Die folgende Tabelle zeigt Beispiele für unangemessenes Verhalten und deren mögliche Folgen:

Beispiele für unangemessenes Verhalten	Beispiele für mögliche Folgen (bitte beachten Sie, dass diese nicht hierarchisch)
Ich konzentriere mich nicht auf das Lernen im Unterricht.	Mündliche Warnung (Erkennen des Verhaltens, sagen, was Sie verbessern wollen).
Laute und unverantwortliche Bewegung in der Schule (z.B. Rennen).	Zusätzliche Zeit zum Nachdenken oder zur Diskussion mit dem Lehrer.
Wenn man es für alle in der Klasse schwierig zu lernen und für den Lehrer zu lehren macht.	Das Kind hat sich von Gleichaltrigen entfernt.
Keine guten Manieren (unfreundliche Worte, Ausdrücke) verwenden.	Das Kind wird darum gebeten, sich zu entschuldigen und zu garantieren, dass es das Gleiche nicht noch einmal tut.
Nichtbeachtung des Eigentums anderer (einschließlich der Schule).	Kind wird aus der Klasse geschickt, um für einen bestimmten Zeitraum in einer benachbarten Klasse zu arbeiten.
Ein gefährliches Verhalten.	Verlust von Spielzeit.
Kein Respekt vor anderen zu zeigen.	Gemeinnützige Arbeit
Ein anderes Kind absichtlich durch Taten oder Worte zu verletzen.	Ausgeschlossen von einigen Aktivitäten oder Freizeitaktivitäten. (z.B. ausgeschlossen von Tagesausflügen oder Grünen Wochen).
Schimpfwörter verwenden oder andere vor Gleichaltrigen, Lehrern oder anderen Mitarbeitern beleidigen.	Der Klassenlehrer informiert die Eltern über auftretende Vorfälle. *
Das Kind ist gewalttätig oder handelt auf gefährliche Weise.	Das Kind füllt ein Reflexionsformular aus. *
Das Kind ist gewalttätig oder bedrohlich.	Treffen zwischen Lehrer, Kind und Eltern, um das unangemessene Verhalten zu besprechen und Ziele für Verbesserungen zu vereinbaren.
Das Kind macht eine rassistische Bemerkung.	Treffen zwischen Lehrer, Kind und Eltern, um das unangemessene Verhalten zu besprechen und Ziele für Verbesserungen zu vereinbaren.
Jeder andere Vorfall nach Ermessen des Schulleiters.	Die Eltern werden per Brief des Schulleiters über den Vorfall informiert, eine Kopie wird in der Akte des Kindes zur Dokumentation aufbewahrt.
	Eltern, Lehrer und Schulleiter treffen sich, um die ernste Situation zu besprechen.
	Disziplinartrat.

	<p>Vorübergehender Ausschluss aus dem Unterricht.</p> <p>Vorübergehender Schulausschluss</p> <p>*Kopien, werden in der Akte des Kindes aufbewahrt, zur Dokumentation.</p>
--	---

Anhang 1: Home-School Vereinbarung

As a parent/carer, I/we will:

- Help in fostering good behaviour and discipline, including the upholding of the school rules.
- Respect the school's policies and guidelines.
- Develop my/our child's understanding and ability to be responsible and self-disciplined, enabling him/her to become an effective member of our school community.
- Be respectful to other adults and children.
- Promote and have high expectations of behaviour and attitudes towards learning.
- Attend meetings to discuss my child's progress.
- Make the school aware of any concerns or problems that might affect my child's work or behaviour.
- Share any worries privately with the class teacher in the first instance.
- Support and encourage my child in homework and other opportunities for home learning.
- Inform the school of any medical needs my child may have.
- Ensure my child attends school regularly and arrives punctually.
- Provide an explanation if my child is absent.
- Make sure my child comes to school wearing weather appropriate clothing and that Sport kit is brought into school on the correct days.
- Ensure that my child comes to school ready to learn by being fit and well, having had enough sleep and having eaten breakfast.
- Keep the school informed of where to contact us in an emergency and provide up to date contact information.

Signed.....



ESK Kindergarten & Grundschule Home-School Agreement



ESK Nursery & Primary Home-School Agreement



We wish to promote a culture of learning, where children are happy, enthusiastic, motivated and ambitious. We encourage mutual respect, support and collaboration between adults and children, both within the school and the wider community.

We believe that it is important to provide a safe, caring and stimulating environment for all our children, thereby promoting a sense of pride in our school. We believe that pupils achieve most when parents and school value and respect each other and work together towards the same goals.

The aim of our Home-School Agreement is to ensure that all parties involved understand and accept their roles and responsibilities.

As a school we will:

- Respect children as individuals – their rights, values and beliefs.
- Promote and have high expectations of behaviour and attitudes towards learning.
- Encourage good relationships and model high standards of respect and responsibility.
- Provide a happy, safe, and stimulating learning environment. Any form of anti-social behaviour or bullying will not be tolerated.
- Strive to promote each child's health, safety, happiness and feelings of confidence, self-worth and belonging.
- Provide a broad and balanced curriculum and endeavour to meet the needs of individual children and their learning styles.
- Encourage each child to do their best at all times and achieve their full potential.
- Encourage children to take care of their belongings and surroundings.
- Let parents know about any concerns or problems that affect their child's work, behaviour, attendance and punctuality.
- Arrange meetings with parents to discuss their child's progress when required.
- Keep parents informed about school matters and events.
- Always be willing to listen to the concerns of parents and endeavour to come to a solution.

Signed.....



ESK Nursery & Primary Home-School Agreement

As a child I will:

- Follow our school's Golden Rules and my class rules.
- Respect the feelings of others.
- Treat others as I would like to be treated.
- Be polite, honest, helpful and considerate to others.
- Accept responsibility for the things I do.
- Do all my class work and homework as well as I can.
- Ask for help if I need it either in class or at breaktime.
- Listen carefully to everyone and carry out instructions with care.
- Be a good role model for other children.
- Remember to bring the things I need to school.
- Walk inside school buildings quietly and calmly.
- Keep the school free from litter and take care of school property.
- Do my best to keep myself and others safe both in school and on trips or visits.
- Remember that I represent my school when on school trips or visits.

Signed.....



ESK Nursery & Primary Home-School Agreement

Anhang 2:

Reflektionsformulare & Vorfallsberichte

Dieses Formular wurde mit Ihrem Kind wegen eines Vorfalles in der Schule nach Hause geschickt. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Geschehene, helfen Sie ihm, dieses Formular auszufüllen und morgen in die Schule zu schicken.



Über meine Handlungen nachdenken - P3, P4 und P5

Mein Name: _____ Meine Klasse: _____

Ich habe mich nicht an die Goldenen Regeln gehalten. Ich weiß, dass das, was ich getan habe, falsch war, und ich werde dafür sorgen, dass es nicht wieder passiert.

1 - Das ist passiert, einschließlich meiner eigenen Handlungen.

z.B. war ich in einem Kampf verwickelt. Im Kampf habe ich ein weiteres Kind verletzt. Ich war wütend.

2 – Die Auswirkungen meines Verhaltens (auf andere, auf Eigentum oder auf mich selbst).

z.B. habe ich die Kontrolle über meine Gefühle verloren. Ich war körperlich verletzt. Die andere Person wurde körperlich verletzt. Die Schule musste viel Zeit damit verbringen, die Dinge zu klären. Meine Eltern waren verärgert.

3 - Was ich tun muss, um die Dinge in Ordnung zu bringen.

z.B. ich werde mich mündlich entschuldigen, einen Brief schreiben oder etwas tun, damit ich mich bei dieser Person für meine Handlungen entschuldige.

4 Was muss ich tun, um mein Verhalten in Zukunft zu ändern?

z.B. ich werde mir die Zeit nehmen, mich zu beruhigen. Ich werde aufhören, mit anderen zu kämpfen. Ich werde friedliche Lösungen für Probleme mit anderen Kindern finden.

Datum ___/___/_____

Unterschrift der Eltern

Unterschrift des Schülers

Unterschrift des Lehrers

Unterschrift des Direktors

Über meine Handlungen nachdenken - P1.P2

Mein Name: _____ Meine Klasse: _____

Ich habe mich nicht an die goldenen Regeln gehalten. Ich bin bereit, mit einem Erwachsenen darüber nachzudenken, was passiert ist. Gemeinsam werden wir nach Möglichkeiten suchen, mein Verhalten zu verbessern.

Wie ich mich gefühlt habe, als es passierte?

Was ist passiert? Zeichne und/oder erkläre mit deinen eigenen Worten.

Zeichne und/oder erkläre, warum es ein Problem ist.

Ex: jemand wurde verletzt, etwas wurde beschädigt / gebrochen, ein Kind ist unglücklich, ...

Was kannst du tun, um die Situation zu "beheben"?

Ex: Entschuldige dich, zeichne ein Bild oder räume das Chaos auf, das du angerichtet hast.

Wenn du dieses Problem wieder hast, wie wirst du reagieren?

ex: Ich werde gehen und einen Erwachsenen holen, ich werde mich daran erinnern, aufzuhören, ich werde tief durchatmen, um mich zu beruhigen,

Dieses Dokument wurde von dem betreffenden Kind mit Hilfe eines Lehrers ausgefüllt.

Unterschriften:

Schüler	Lehrer	Eltern	Direktor
---------	--------	--------	----------



Verhaltensbeschreibung

Name :

Datum:

Das ist, was ich getan habe:

.....

.....

.....

So fühlte ich mich in diesem Moment:



Traurig



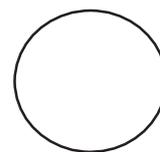
Müde



Wütend



Verwirrt



.....

Was ich getan habe, war falsch:

.....

.....

.....

Das nächste Mal werde ich dies tun:

.....

.....

.....

Ich entschuldigte mich für meine Taten: ja nein

Formular ausgefüllt von: _____ Rolle: _____ Unterschrift: _____

Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigte: _____ Datum: _____

2.

Förderung eines positiven sozialen Klimas in der Oberschule

2.1. Maßnahmen zur Förderung eines positiven Schulklimas in der OS

Ein positives Schulklima hilft den Schülern, sich in ihrer Schule sozial, emotional und körperlich sicher zu fühlen und unterstützt ihre akademische und soziale Entwicklung. Daher ist die Förderung eines positiven Schulklimas eine Priorität für die Schule. Das Engagement aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, obwohl verschiedene Gruppen unterschiedliche Rollen und Perspektiven haben, ist entscheidend für eine erfolgreiche Schulverbesserung.

Im Allgemeinen fördern wir ein positives soziales Klima, indem wir den gegenseitigen Respekt zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft fördern, gutes Verhalten loben und unangemessenes Verhalten verhindern.

Die Schule bietet den Schülern ein Beratungs-/Mentorensystem durch alle Mitarbeiter, insbesondere aber durch:

- KlassenlehrerInnen und
- Die Erziehungsberater

Die Schule führt auch verschiedene Aktionen durch, die jährlich und regelmäßig während des Jahres geplant werden, um ein positives Schulklima zu fördern:

- Übergangsmaßnahmen P5-S1
- Implementierung des Buddy-Systems für Neueinsteiger
- Programm zur sexuellen Aufklärung (S3)
- Drogenpräventionsprogramm (S1-S3)
- Präventionsprogramm "Neue Medien" (S1-S4) (Polizei Baden-Württemberg)
- Organisation von Wohltätigkeitsaktivitäten (Burundi Run)
- Organisation von Aktivitäten oder verschiedenen kulturellen Veranstaltungen, die Schüler zusammenbringen (EuroStar)
- Organisation von Teambuilding-Aktivitäten, einschließlich Schulausflüge und Projekttag

Um deutlich zu machen, was von den Schülern und Mitarbeitern erwartet wird, hat die Schule Regeln und Gemeinschaftsrichtlinien, die auf gegenseitigem Respekt und der notwendigen Solidarität unter allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft beruhen und die Achtung der persönlichen Werte ohne Rücksicht auf Funktion, Alter, Hautfarbe, Glauben oder Nationalität implizieren.

Schulordnung und Gemeinschaftsrichtlinien

Um ein positives soziales Klima zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass Eltern und Mitarbeiter:

- positives Verhalten durch Lob und Ermutigung voll und ganz zu unterstützen.
- die Schule unverzüglich über alle Fragen oder Bedenken zu informieren, die das Verhalten der Schüler in der Schule beeinflussen können.
- mit den Verantwortlichen in der Schule zusammenarbeiten, wenn Bedenken hinsichtlich des Verhaltens festgestellt werden.

Die Schule hat bereits ein Verfahren zur Behandlung von Disziplinarangelegenheiten eingerichtet (Guidance for Behaviour Management).

2.2. Leitlinien der Gemeinschaft

- Wir verhalten uns immer respektvoll und höflich gegenüber ALLEN Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft.
- Wir sind dafür verantwortlich, eine Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, im Klassenzimmer und im gesamten Schulgebäude zu lernen. Das bedeutet: kein Rennen, Schreien, Kartenspielen etc.
- Wir sind pünktlich beim Unterricht
- Wir halten die Gänge und Treppenhäuser frei von persönlichen Gegenständen (Schultaschen etc.). Dies sind Durchgänge und auch Notausgänge.
- Während der freien Unterrichtszeiten müssen die Schüler ruhig im Foyer des Erdgeschosses bleiben. Während der Mittagspausen (5 und 6 Stunden) sollten die Schüler außer bei schlechtem Wetter nach draußen gehen. Wer arbeiten möchte, kann dies im Perma, in der Bibliothek oder, bei S5-S7, im Studienraum C025 tun. Aufgrund der begrenzten Kapazität können die Schüler, wenn diese Bereiche voll sind, ruhig im Foyer arbeiten.
- Wir kümmern uns um unsere persönlichen Dinge und respektieren das Eigentum anderer.
- Wir halten die Schule sauber und legen Müll in die dafür vorgesehenen Behälter.
- Die Schüler verwenden keine elektronischen Geräte, mit Ausnahme von Taschenrechnern, im Schulgebäude und im Innenhof, es sei denn, sie werden von Fachlehrern beaufsichtigt.
- Die Schule ist eine drogenfreie und Nichtraucherzone. NULL-TOLERANZ
- In der Kantine befolgen die Schüler immer die Anweisungen des Aufsichtspersonals. Nach dem Essen verlassen Sie die Tische, Stühle und den Boden sauber und geben Sie die Tablettts in das dafür vorgesehene Regal zurück.
- Bei der Benutzung von Schul- und öffentlichen Verkehrsmitteln respektieren wir den Fahrer und andere Fahrgäste, indem wir den Lärm auf ein Minimum reduzieren. Beim Betreten und Verlassen des Transports verhalten wir uns immer respektvoll gegenüber anderen.

2.3.Richtlinien für das Verhaltensmanagement

Zu Beginn des Schuljahres werden die Schüler und Eltern informiert und diskutieren die Gemeinschaftsrichtlinien und die Schulordnung. Sie werden auch über mögliche Folgen für das negative Verhalten informiert.

Lehrer sollten immer Strategien zur Förderung eines positiven Verhaltens anwenden. Wenn die Schüler jedoch nicht in der Lage sind, die Schulordnung einzuhalten, ist die Schule bestrebt, in allen Sprachbereichen konsequent und fair zu handeln. Der folgende Rahmen, der den Umgang mit Problemen beschreibt, sollte konsequent angewendet werden.

Die Vorfälle werden in drei Phasen eingeteilt. Diese Phasen werden im Folgenden definiert, die genannten Beispiele sind aber nicht vollständig.

Verhalten	Mögliche Konsequenzen/Maßnahmen	Verantwortlicher für die Anwendung der Maßnahmen
<p>Stufe 1 Man macht es für alle in der Klasse schwierig zu lernen und für den Lehrer zu lehren. Keine guten Manieren zu benutzen. Ein Verhalten, das eventuell gefährlich ist. Mangelnden Respekt vor anderen zeigen</p>	<p>Unangemessenes Verhalten wird festgestellt. Erinnern Sie die beteiligten Schüler an die Regeln des guten Verhaltens. Kommunizieren Sie dem Schüler klar und deutlich, wie er sich verbessern soll. Bei Bedarf wird der Schüler gebeten, sich zu entschuldigen und zu garantieren, dass er das nicht noch einmal tut. Bei Bedarf kann dies schriftlich erfolgen und der Brief in der Schülerakte aufbewahrt werden.</p> <p>Maßnahme Der Schüler erhält eine mündliche Verwarnung. Der Schüler kann in der Klasse versetzt werden, so dass er seine schriftliche Arbeit selbstständig erledigt und nicht mit seinen Kollegen zusammensitzt. Die Eltern/Erziehungsberechtigte werden schriftlich über den Vorfall informiert.</p>	<p>Jede Lehrkraft und jeder Mitarbeiter des Pädagogik- und Verwaltungsteams, der diese Art von Verhalten meldet.</p> <p>Klassenlehrer und Erziehungsberater nach Rücksprache mit dem stellvertretenden Direktor</p>

<p>Stufe 2 Ein Schüler wurde bereits vor Stufe 1 gewarnt, wendet aber weiterhin ein ähnliches inakzeptables Verhalten an und respektiert nicht die Schulregeln.</p> <p>ODER Ein Schüler wird mehrmals und absichtlich anderen Schülern gegenüber gewalttätig oder greift sie verbal an (einschließlich der Nutzung von Social Media).</p> <p>Ein Schüler verwendet schlechte Sprache oder Beleidigungen vor Gleichaltrigen, Lehrern oder anderen Mitarbeitern oder zeigt Respektlosigkeit gegenüber anderen kulturellen oder religiösen Identitäten.</p>	<p>Das Kind kann aufgefordert werden, eine Aktivität zu absolvieren, die der Schulgemeinschaft zugutekommt, oder zusätzliche Arbeit im Zusammenhang mit dem Vorfall zu leisten (z.B. das Kind füllt ein Reflexionsformular aus, um sein Verhalten genauer zu betrachten).</p> <p>Das Kind kann von einigen Schulaktivitäten ausgeschlossen werden.</p> <p>Eine Warnung erfolgt schriftlich und wird nach Hause geschickt, um die Eltern über das Verhalten zu informieren, und eine Kopie wird in der Akte des Kindes zur Dokumentation aufbewahrt. Die Eltern werden zur Schule gebeten, um sich mit dem Lehrer und dem Kind zu treffen, um das Verhalten zu besprechen und Ziele für Verbesserungen zu vereinbaren.</p>	<p>Klassenlehrerin und Bildungsberaterin nach Absprache mit dem Stellvertretender Direktor</p>
<p>Stufe 3 Ein Schüler hat ein Schreiben der Stufe 2 erhalten, stört aber weiterhin nachhaltig das Schulleben.</p> <p>ODER Der Schüler ist gewalttätig oder handelt auf gefährliche Weise gegen andere Schüler oder Mitarbeiter.</p> <p>Der Schüler ist missbräuchlich oder bedrohlich. Der Schüler macht eine rassistische Bemerkung.</p>	<p>Dem stellvertretenden Direktor werden weitere Disziplinarmaßnahmen vorgeschlagen. Vorgeschlagene Disziplinarmaßnahmen werden diskutiert und eine Entscheidung getroffen.</p>	<p>Der stellvertretende Direktor nach Rücksprache mit der KlassenlehrerInnen/ ErziehungsbereiterIn</p>

Aufzeichnung der Vorfälle

In allen Fällen von unangemessenem Verhalten werden die Vorfälle im Logbuch der Schuldisziplin (verwaltet von den Erziehungsberatern) festgehalten. Dazu gehört der Vorfall, Zeitpunkt, Ort und die beteiligten Personen. Der/die Erziehungsberater informieren die zuständigen Klassenlehrer über den Vorfall oder umgekehrt. Bei Bedarf werden die Beweise schriftlich von den beteiligten Personen oder Zeugen des Vorfalls gesammelt.

Informationen über die im Logbuch der Schuldisziplin eingetragenen Schüler werden während der Klassenräte (1. und 2. Semester) ausgetauscht und diskutiert. Der Klassenrat kann entscheiden, ob die Stufe eines Schülers herabgestuft werden soll.

Die Verwendung der Schulagenda ist obligatorisch und sollte konsequent angewendet werden. Jeder kleinere Vorfall sollte an der vorgesehenen Stelle aufgezeichnet werden. Die Eltern müssen am Ende jeder Woche überprüfen und unterschreiben, ob Vorfälle gemeldet werden.

Disziplinäre Maßnahmen bei unangemessenem Verhalten/Verletzung der Schulordnung:

- Mündlicher Verweis
- Sonderaufgaben/Arbeiten,
- Entzug eines gelb/grünen Schulausweises;
- Dienst für die Schulgemeinschaft;
- Den freien Nachmittagen beraubt zu werden;
- Eine schriftliche Mahnung;
- Vorübergehender Ausschluss,
- Konvention des Disziplinarrates

Die Liste ist nicht explizit und es können weitere pädagogische Maßnahmen beschlossen werden.

Wichtiger Hinweis für alle Fälle von unangemessenem Verhalten:

Bevor Eltern/Erziehungsberechtigte schriftlich über den Vorfall informiert werden, werden die beteiligten Schüler gebeten und erhalten Zeit, Ihre Eltern selbst zu informieren. Informationen über den Vorfall werden nur an Mitarbeiter/Eltern weitergegeben, die sich auf die beteiligten Schüler beziehen.

3.

Anti-Mobbing Verfahren

3.1 Mobbing: Definition & Formulare

Unsere Schule setzt sich für die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Schülern und Eltern ein, um eine Schulgemeinschaft aufzubauen und zu erhalten, in dem Mobbing nicht akzeptiert wird. Jeder, der sich dessen bewusst ist, sollte sicherstellen, dass sowohl das Opfer als auch der Angreifer angemessene Hilfe und Unterstützung erhalten.

Definition:

Mobbing ist der bewusste, oft wiederholte Einsatz von körperlicher oder psychischer Gewalt mit der Absicht, eine andere Person oder Gruppe zu verletzen, die nicht in der Lage ist, sich selbst oder sich selbst zu verteidigen. Im Vergleich zum Täter ist das Opfer irgendwie wehrlos oder in einer schwächeren Position. Mobbing führt in der Regel dazu, dass das Opfer Schmerzen und Ängste empfindet.

Mobbing hat viele Formen:

Körperlich

Körperliches Mobbing beinhaltet Drücken, Treten, Schlagen, Spucken, Kneifen, Beißen, Stoßen und Würgen. Dazu gehört auch die Zerstörung persönlicher Gegenstände.

Emotional

Emotionales Mobbing beinhaltet Isolation und Spott weitgehend durch Mechanismen wie unfreundlich sein, necken, schreien, spotten, ausschließen, quälen und ignorieren.

Verbal

Verbale Angreifer benutzen ständig Worte, um eine andere Person zu verletzen oder zu demütigen. Verbales Mobbing beinhaltet Beschimpfungen, Beleidigungen, rassistische Kommentare, ständige Hänseleien und die Verbreitung falscher Gerüchte, den Versuch, Kollegen davon zu überzeugen, eine bestimmte Person oder ein bestimmtes Volk auszuschließen oder abzulehnen, und das Abschneiden der Opfer von ihren sozialen Verbindungen.

Cyber

Cyber-Mobbing ist, wenn ein Kind von einem anderen Kind gequält, bedroht, belästigt, gedemütigt, in Verlegenheit gebracht oder anderweitig angegriffen wird, dass das Internet, interaktive und digitale Technologien oder Mobiltelefone nutzt.

Mobbing stellt ein Risiko für das Wohlergehen und die zukünftige Entwicklung des Opfers dar. Es ist schädlich für das Lernen und betrifft nicht nur den Täter und die Person, die gemobbt wird. Es schädigt die Atmosphäre im Unterricht und das soziale Klima einer Schule.

Mobbing ist eine schwere Verletzung der Rechte einer Person und beeinträchtigt ihren Menschenwert und ihre Würde.

Mobbing ist **NICHT**:

- Argumente und Meinungsverschiedenheiten - diese sind Teil der menschlichen Beziehungen und können auftreten, wenn Menschen unterschiedliche Meinungen haben oder unterschiedliche Dinge wollen.
- Necken oder raues Spiel, die Absicht hinter dem Spiel ist nicht, andere zu verletzen oder zu beleidigen. Es ist wichtig, dass alle Teilnehmer die Aktivität als Spiel erkennen und akzeptieren.
- Unhöflich zu sein.
- Gemein sein.

Als Schule verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, um Probleme zu vermeiden, indem wir das Bewusstsein schärfen und Strategien vorschlagen, die ein positives, unterstützendes Umfeld fördern.

Einzelne Fälle von verbalen oder körperlichen Angriffen und unangemessenes Verhalten werden ebenfalls ernst genommen und entsprechend behandelt.

3.2 Anti-Mobbing Richtlinien:

Auf Schulebene

- Überwachung, Feststellung, Berichterstattung, Untersuchung und Umgang mit Vorfällen von Mobbing.
- Achten Sie besonders auf das Schulklima, damit es Respekt, Toleranz, Fürsorge, Vertrauen und Unterstützung widerspiegelt. Alle in der Schulgemeinschaft sollten auf ihre Interaktionen miteinander achten, damit sich dieses positive Verhalten widerspiegelt.
- Durchführung von internen Schulungen oder Unterstützung für die Mitarbeiter.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft haben die Verantwortung, Fälle von Mobbing nicht zu ignorieren und bei Bedarf einzugreifen.
- In einigen Fällen ist es notwendig, fachkundige Unterstützung einzuholen.

Auf Klassenzimmerebene

Jeder Lehrer muss das Bewusstsein für Mobbing in seiner Klasse schärfen:

- Kinder verstehen, was Mobbing ist und dass Mobbing inakzeptabel ist und nicht toleriert werden darf.
- Opfer und Umstehende verstehen, dass sie Mobbingfälle an ihre Altersgenossen, Lehrer oder Eltern melden sollten. Hinweis: Die Bedenken, die oft mit dem "Erzählen" verbunden sind, müssen ausgeräumt werden. Man muss unterscheiden zwischen dem Erzählen von Geschichten, um jemanden in Schwierigkeiten zu bringen, und dem Suchen von Hilfe, um das Mobbing zu stoppen.
- Umstehende verstehen, dass sie, wo immer möglich, helfen und ihre Altersgenossen schützen sollten, von denen sie sehen, dass sie gemobbt werden.
- Kinder entwickeln ihre Fähigkeiten in Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktlösung und Mediation.

Auf individueller Ebene

- Die Lehrer bieten Unterstützung, Ratschläge und Vorschläge für gemobbte Schüler und ihre Eltern.
- Reagieren Sie auf alle Vorfälle von aggressivem Verhalten und wenden Sie die Verfahren und Sanktionen der Schule an.
- Binden Sie Eltern von Schülern ein, die ihr Verhalten nicht ohne weiteres ändern.

In Bezug auf Mobbing werden die folgenden Ratschläge gegeben:

Eltern sollten:

- Auf Anzeichen von Leiden bei Ihrem Kind achten, z.B. irrationales und veränderliches Verhalten; Zurückhaltung beim Schulbesuch; Veränderung des Appetits und/oder der Schlafgewohnheiten; fühlt sich häufig unwohl; zerrissene, beschädigte oder fehlende Kleidung oder Gegenstände.
- Alle Verhaltensänderungen bei anderen Kindern und/oder Mobbing, die Sie bemerken, an die Schule Melden.
- Auf die Sorgen Ihres Kindes hören.
- So schnell wie möglich den Verdacht auf Mobbing mit dem Klassenlehrer besprechen.
- Versuchen Sie nicht, das Problem selbst zu lösen, indem Sie mit dem Kind sprechen, von dem Sie denken, dass es, es sein könnte, sich unangemessen gegenüber Ihrem Kind verhalten oder mit seinen Eltern sprechen. Bitte gehen Sie zu der Klassenlehrerin Ihres Kindes und sprechen Sie mit ihr.
- Ihr Kind nicht ermutigen, das gleiche anzuwenden und zurückmobben.

- Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind möglicherweise eine Rolle in der entstandenen Situation gespielt hat. Kinder, die in emotionale Situationen verwickelt sind, erinnern sich nicht immer klar daran, was passiert ist. Sie fühlen sich oft sehr wohl dabei, was mit ihnen passiert ist, berücksichtigen aber nicht immer, was mit den anderen am Konflikt beteiligten Personen passiert ist.

Die Schüler sollten sich folgendermaßen verhalten:

- Denken Sie daran, dass das, was ein Schüler als Spaß empfindet, einem anderen schaden kann.
- Fragen Sie sich selbst: "**Möchte ich so behandelt werden?**"
- Bleiben nicht stehen, wenn Mobbing auftritt.
- Sprechen Sie im Namen des Opfers, das zu ängstlich sein könnte, um effektiv zu sprechen und/oder den Vorfall einem Lehrer zu melden.
- **Sprechen Sie mit jemandem**, dem Sie vertrauen, wie einem Elternteil, älteren Geschwistern, Freunden, Lehrern oder anderen Mitarbeitern.
Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie gemobbt werden, dann verstecken Sie es nicht.
- Ermutigen und unterstützen Sie das Opfer, sich für sich selbst einzusetzen und durchsetzungsfähig zu sein. Ermutigen Sie Ihre Klassenkameraden, das selbe zu tun.

Die Mitglieder des Personals sollten:

- Sensibilisierung für Mobbing (siehe Anleitung oben)
- Das Schulverfahren für den Umgang mit Fällen von Mobbing befolgen.

3.3 Verfahren zur Erfassung und Verwaltung möglicher Mobbingfälle in KG/GS:

Jede Offenlegung wird mit angemessener Diskretion ernst genommen. Es wird sorgfältig untersucht und aufgezeichnet. Ein Mobbingfall kann von einem Opfer, einem Elternteil, einer Pflegekraft, einem Freund oder einer anderen Person gemeldet werden, die von dem Problem Kenntnis hat.

Mobbing kann von jedem Mitarbeiter der Schule gemeldet werden, der es dann an den derzeitigen Klassenlehrer des Kindes weiterleitet.

Der Klassenlehrer spricht mit den beteiligten Schülern, stellt fest, was passiert ist und notiert die folgenden Informationen auf dem "Screening-Formular für Mobbing":

- Wer war beteiligt (oder angeblich beteiligt)?
- Ort und Zeitpunkt des Vorfalls
- Was geschah
- Wenn irgendwelche Maßnahmen sofort ergriffen wurden.

Eltern der direkt betroffenen Kinder werden ebenso wie der stellvertretende Direktor informiert.

Der Klassenlehrer kann den gemeldeten Vorfall lösen oder an den stellvertretenden Direktor verweisen. Der Klassenlehrer kann jederzeit um Unterstützung durch andere Mitarbeiter bitten.

Wenn der Klassenlehrer nicht in der Lage ist, den Vorfall zu lösen, wird der stellvertretende Direktor ein Treffen aller Parteien einberufen, um das Problem zu lösen. Schwere Vorfälle werden protokolliert.

Die Schülerinnen und Schüler können eine stärkende Strafe erhalten, wie z.B. das Schreiben eines Entschuldigungsschreibens oder eine schulische gemeinnützige Strafe, wie z.B. Abfall und Unkrautentfernen.

NB: Der stellvertretende Direktor kann jederzeit in diesen Prozess eingreifen.

3.4. Verfahren zur Erfassung und Verwaltung möglicher Mobbingfälle in der Oberschule

Die Mitarbeiter werden alle betroffenen Kinder schützen und unterstützen, während Anschuldigungen und Vorfälle untersucht und gelöst werden. Das folgende Schritt-für-Schritt-Verfahren wird für die Berichterstattung und Reaktion auf Mobbing-Vorwürfe oder -Vorfälle verwendet:

- Alle Vorwürfe und Vorfälle von Mobbing sollten unverzüglich dem nächstgelegenen Lehrpersonal und gegebenenfalls den Bildungsberatern, der Schulleitung, gemeldet werden.
- Die Mitarbeiter werden sicherstellen, dass sich das/die Opfer sicher fühlen und angemessene Ratschläge zur Unterstützung des/der Opfer gegeben werden.
- Die Mitarbeiter hören zu und sprechen mit allen beteiligten Schülern separat über den Vorfall und notieren die Details des Vorfalls, die in der persönlichen Akte des Schülers gespeichert werden. Anonyme Details des Vorfalls werden in einen entsprechenden Protokolldatensatz eingetragen. Alle Beteiligten werden die Möglichkeit haben, gehört zu werden.
- Die Mitarbeiter sollten einen Problemlösungsansatz verfolgen, der den Schülern hilft, die Folgen ihres Verhaltens zu verstehen.
- Es werden rasch geeignete Maßnahmen ergriffen, um das Mobbingverhalten oder die Drohung mit Mobbing zu beenden. Darüber hinaus werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um den Täter zu zeigen, dass sein Verhalten inakzeptabel ist. Er kann gebeten werden, sich aufrichtig zu entschuldigen. Es wird Unterstützung gegeben, um dem Täter zu helfen, sein/ihr Verhalten zu verstehen und zu ändern. Wenn möglich, werden die Schüler versöhnt.
- In schwerwiegenden Fällen wird der Mobbingvorfall unverzüglich an den stellvertretenden Direktor weitergeleitet, der zusammen mit den Klassenlehrern / Erziehungsberatern die beteiligten Schüler (sowohl Opfer als auch Täter) interviewt. Es können auch Eltern beteiligt sein.
- In schweren Fällen werden die Eltern kontaktiert und eingeladen, zur Besprechung des Problems in die Schule zu kommen. Falls erforderlich und angemessen, werden die Sozialdienste und / oder die Polizei hinzugezogen. Entsprechende professionelle Hilfe und Beratung kann mit Zustimmung der Eltern angefordert werden.
- Nachdem der Vorfall untersucht und behandelt wurde, wird jeder Fall überwacht, um sicherzustellen, dass es nicht zu wiederholten Mobbingfällen kommt.
- Wenn die Mobbingfälle andauern, werden im Rahmen des Disziplinarrates der Schule disziplinarische Maßnahmen ergriffen.

3.5. Anhang

Screening-Formular für Mobbing

Von dem Erwachsenen zu vervollständigen, der als erster von einem (vermuteten) Mobbing-Fall erfährt.

1. Datum, an dem der Verdacht auf Mobbing zum ersten Mal gemeldet wurde:

2. Person, die zuerst kontaktiert wurde:

3. Die Person, die den Verdacht auf Mobbing gemeldet hat.

- Das Opfer
- Gleichaltrige des Opfers, Name _____
- Mutter/Vater des Opfers, Hauptpflegerin, Name _____
- Lehrer, Name _____
- Jemand anderes, Name _____

Gezielte Schüler: _____

Klasse: _____

1. Konkrete Beispiele dafür, was passiert ist:

2. Wie oft hat der Verdacht auf Mobbing stattgefunden?

3. Wann war das letzte Mal, dass es passiert ist?

4. Wie lange dauert eine solche Behandlung schon an?

5. Schüler, die aktiv an vermuteten Mobbingfällen teilgenommen haben?

Name: _____

Name: _____
Name: _____
Name: _____
Name: _____
Name: _____
Name: _____

10. Auf der Grundlage der gewonnenen Informationen ist dies der Fall:

- Ein Konflikt oder ein Kampf zwischen Kindern
- Gefühle durch Missverständnisse verletzen
- Ein einziger aggressiver Vorfall
- Mobbing

11. Entscheidung über den Fall:

- Die Klassenlehrerin spricht mit den Schülern, die an dem Vorfall teilgenommen haben.
- Der Direktor spricht mit den Schülern, die an dem Vorfall teilgenommen haben.
- Empfehlung vom Team akzeptiert

6. Wann wurde dieses Formular ausgefüllt?

7. Wer hat dieses Formular ausgefüllt?

Datum

Unterschrift:
